



Drei Gewerbeeinheiten und acht Wohnungen werden auf dem früheren Grundstück der Aral-Tankstelle an der Luitpoldstraße gebaut. Eine Tiefgarage mit 37 Stellplätzen ist von der Heckerstraße aus anfahrbar. Am Mittwoch war Richtfest, in einem Jahr sollen die Käufer und Mieter einziehen.
Foto: Christian Weyer/Computeranimation: Redelbach

Zahnarztpraxis, Büro und Wohnungen

Neubau: Firma Redelbach schließt Baulücke an der Luitpoldstraße und zieht nächstes Jahr selbst in das Gebäude ein

MARKTHEIDENFELD. Drei Gewerbeeinheiten und neun Wohnungen entstehen in der Luitpoldstraße 16, auf dem Gelände der ehemaligen Aral-Tankstelle. Im Februar hat die Firma Redelbach mit dem Bau begonnen, vor Kurzem wurde Richtfest gefeiert. In etwa einem Jahr sollen die ersten Käufer und Mieter einziehen.

Nach der Fertigstellung wird die Firma Redelbach selbst das Erdgeschoss des Gebäudes belegen, wie Ge-



Zimmermeister Holger Schäfer aus Halsbach sprach den Richtspruch. Foto: Christian Weyer

Hintergrund: Drei Gewerbe- und neun Wohneinheiten

In dem Wohn- und Geschäftshaus in der **Luitpoldstraße 16** entstehen im Erd- und Obergeschoss drei Einheiten für Büros und Praxen, während das 2. und 3. Obergeschoss den Wohnungen vorbehalten ist. Der **Hauptzugang** und ein zusätzlicher Nebeneingang befinden sich, wie die Einfahrt zur Tiefgarage, in der **Heckerstraße**. Die Wohnflächen der einzelnen Einheiten

liegen **zwischen 80 und 150 Quadratmetern** in zwei bis vier Zimmern. Ein **Aufzug** ermöglicht den bequemen und barrierefreien Zugang von der Tiefgarage und dem Keller bis ins Dachgeschoss. Das Gebäude ist mit einer zeitgemäßen, energiesparenden Heiztechnologie ausgestattet und wird mit einem **zentralen Gas-Brennwertkessel** versorgt. (chw)

Basar lockt mit Unikaten

Handarbeit: Weihnachtsstimmung im Kulturforum

MAIN-TAUBER-KREIS. Der traditionelle Weihnachtsbasar der Stadtverwaltung Bad Mergentheim findet von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. November, im Kulturforum statt. 18 Aussteller, darunter einige neue Künstler, präsentieren bei freiem Eintritt ihre Handwerkskunst.

Laut Ankündigung umfasst das Sortiment kunstvoll gestaltete Weihnachtskränze und -gestecke, Krippenfiguren aus Holz oder Filz, Wärmekissen mit verschiedenen Füllun-

gen, Töpferware, Weihnachtskarten, Produkte aus Filz, Schafwolle oder Pralinen. »Die Künstler aus Bayern und Baden-Württemberg produzieren alles in Handarbeit – man kann also guten Gewissens einkaufen und sich auf Unikate deutscher Qualität freuen«, sagt Organisatorin Manuela Wischniewski. In der Minicafeteria gibt es selbst gebackene Torten und Kuchen. Geöffnet ist der Basar am Freitag und Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. red

Saloner fühlen sich nicht immer sicher

Aus der Partnerstadt: Per Fragebogen Interessen ermittelt

SALON-DE-PROVENCE. In Wertheims südfranzösischer Partnerstadt hat nun auch Nicolas Isnard seine Kandidatur an der Spitze der Liste der Zentrums-

partei UMP offiziell bekanntgegeben. Seine Rede eröffnete Nicolas Isnard, parlamentarischer Mitarbeiter des Abgeordneten Christian Kert, mit der Aussage »Ich habe mich entschlossen, eine Liste anzuführen, mit der ich im März 2014 die Wahl gewinne«. Die Wochenzeitung Le Régional erinnerte in einem Kommentar über diese Versammlung daran, dass bei der Wahl 2008 Isnard mit 47,1 Prozent der Stimmen den zweiten Wahlgang gegen Michel Tonon verloren hatte, der 52,9 Prozent erzielte.

eingeworfen worden seien, habe man 1655 zurückerhalten. Sicherheit sei das Hauptthema gewesen. Auf die Frage »Fühlen Sie sich sicher?« hätten 72 Prozent mit »nicht immer« geantwortet.



Saloner Notizen

Dieses Thema werde deshalb am ersten Abend der für Januar geplanten Versammlungen behandelt. Die Liste der Kandidaten werde erst im Februar im Rahmen in einer Großveranstaltung bekanntgegeben

50 Stellplätze für fahrendes Volk: Bei einem Treffen der Bürgermeister der Gemeinden Salon, Pélissanne und Lancon, die den gesetzlich vorgeschriebenen gemeinsamen Platz für fahrendes Volk im Saloner Stadtteil Garenne anlegen lassen, wurde über den Stand der Arbeiten informiert. Der Platz erhält 50 Stellplätze und ein Sanitärgebäude. Der Bau der Anlage verzögerte sich durch mehrere Einsprüche von Anliegern, von denen das Verwaltungsgericht vier abgewiesen hatte. Die Baukosten belaufen sich auf drei Millionen Euro, von denen nach Abzug der Zuweisungen des Staates, des Regional- sowie des Département-Rates

Isnard will Wahl gewinnen: Vor rund 1000 Besuchern seiner ersten Wahlversammlung im Festsaal Charles Trenet stellte Nicolas Isnard fest, dass es ihm gelungen sei, die verschiedenen Zentrumsparteien zu einem Wahlbündnis zu vereinen, mit dem eine Revanche für die 2008 verlorene Wahl in Reichweite liege. Während sich die Liste von Bürgermeister Michel Tonon im November auf Themenabende im

schäftsführer Michael Löffler berichtete. Als er zusammen mit seiner Frau Verena Redelbach-Löffler im Jahr 2007 die Firma übernommen habe, sei es das Ziel gewesen, die Büros der Bauunternehmung in Roden und der Wohnbaugesellschaft in Marktheidenfeld zusammenzulegen. Dies soll

nun geschehen. In Roden bleibe dann nur der Bauhof, das dortige Büro werde ebenso wie die Geschäftsstelle am Marktheidenfelder Südring aufgegeben. Im neuen Gebäude finden 15 Mitarbeiter auf 400 Quadratmetern Platz.



Im Juli 2010 rollten die Bagger an und machten das Backsteinhaus neben der einstigen Aral-Tankstelle platt. Archivfoto: Christian Weyer



Die Aral-Tankstelle wurde im Januar 2010 geschlossen und dann abgerissen, wie auch das nachbarte Backsteinhaus. Archivfoto: Gunter Fritsch

Neben dem Bauherrn werden in dem neuen Gebäude in der Luitpoldstraße eine Zahnarztpraxis auf 500 Quadratmetern Fläche und ein Zahntechniker auf 180 Quadratmetern einziehen. Für die Praxis rechnet man mit einer Umzugszeit von drei Monaten, so dass die Eröffnung für Januar 2015 angepeilt werde, sagte Löffler. Beim Richtfest, zu dem eine Reihe von Bauherren und Mietern gekommen war, sagte Verena Redelbach-Löffler: »Ein besonderer Dank geht an unsere geduligen Nachbarn, die sicherlich ihre Ohren des öfteren auf Durchzug stellen mussten.« Für das Bauprojekt sei sozusagen Halbzeit, eine Zeit, um mal kurz zu verschlafen, aber selbstverständlich nicht, um sich auszuruhen.

Die Geschäftsführerin ging auf die Bauvorgeschichte und den zeitlichen Verlauf ein: Nachdem die Aral-Tankstelle auf diesem Grundstück geschlossen und von der BP Europa SE rückgebaut worden sei, habe die Firma Redelbach am 26. Oktober 2010 den Kaufvertrag unterzeichnet – selbstverständlich nach ausgiebiger Prüfung des vorhandenen Bodengutachtens.

Die Planung für das Gebäude an dieser exponierten Stelle der Stadt sei eine Herausforderung für den Architekten Georg Redelbach und sein Team gewesen. Die Baugenehmigung wurde am 13. November 2012 erteilt, und die erste verkaufte Wohnung konnte am 30. November 2012 beurkundet werden, berichtete Redelbach-Löffler.

Vom großen deutschen Dichter Goethe gebe es ein schönes Zitat, das auch heute noch volle Gültigkeit habe: »Drei Dinge sind an einem Gebäude zu beachten: Dass es am rechten Fleck stehe, dass es wohlgegründet sei und es vollkommen ausgeführt sei.«

Am »rechten Fleck«, das liege sicherlich immer im Auge des Betrachters, sagte die Geschäftsführerin. »Wir sind der Meinung, dass sich die Baulücke, welche noch vor knapp zehn Monaten hier an dieser Stelle klaffte, in ansprechender moderner Bauweise geschlossen hat.«

Für die Gründung und Statik sei mit vielen Tonnen Stahl und hochwertigem Beton nicht gespart worden. Zum Punkt »vollkommen ausgeführt«, da habe die bewährte Mannschaft sauber und bestens gearbeitet. Bürgermeisterin Schmidt-Neder freute sich, dass

in der Stadt eine weitere Lücke geschlossen und Wohnraum geschaffen werde. Architekt Georg Redelbach sprach von einer spannenden Aufgabe, da in dem Gebäude viele Nutzungen zusammen kämen. Es handele sich um ein Stück Stadtreparatur an exponierter Stelle, daher habe er auf eine ruhige Fassade, ohne Auswüchse, Wert gelegt. Er wünschte sich, dass auch der zweite Schritt des Bauvorhabens unfallfrei über die Bühne gehen möge. Christian Weyer

Haus der Vereine beschränkt, hat sich die Nationale Front in der 46. Woche zu Wort gemeldet und auch die Liste der Linken Front und der Grünen von Olivier Lopez nahm ihre Mittwochgespräche über politische Fragen auf.

Sicherheit als wichtigstes Thema: In einer Pressekonferenz informierte Philipp Adam, Spitzenkandidat der Liste der Nationalen Front, über den bisherigen Verlauf des Wahlkampfes. Von den Fragebogen, die zu Beginn der Kampagne in alle Saloner Briefkästen

von den drei Gemeinden 1,3 Millionen Euro aufzubringen sind. Nach der Fertigstellung der Anlage wird eine Verordnung in Kraft treten, die das wilde Parken des fahrenden Volkes in den drei Gemeinden verbietet.

Rotarier verkauften Frühstücksgebäck: Wie in jedem Jahr verkauften Mitglieder des Rotary Clubs Salon-de-Provence Alpillen und Crau Frühstücksgebäck zugunsten der Vereinigung »Weiße Schmetterlinge«, die sich um Behinderte kümmert. Guido Weber

www.citroen.de

EXTRAVAGANT FÜR ULTRAGÜNSTIG.

- CD-SOUNDSYSTEM MIT MP3
- KLIMAAANLAGE
- LED-TAGFAHRLICHT
- GESCHWINDIGKEITS-REGLER UND -BEGRENZER
- U.V.M.

CITROËN C3 SELECTION	SIE SPAREN! 3.500,- € ¹	CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION	SIE SPAREN! 4.800,- € ¹
ab 10.990,- € ¹		ab 14.690,- € ¹	

DER NEUE CITROËN C3 SELECTION UND DER CITROËN BERLINGO MULTISPACE SELECTION MIT SATTEM PREISVORTEIL.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

Auto Bauer
Wir haben Autos. Service & Fort für Sie.

Auto-Bauer GmbH (H) • An der Röthe 1 • 97837 Erlenbach • Telefon 09391 / 3083
 • Fax 09391 / 8615 • j.bauer@auto-bauer.org • www.citroen-haendler.de/bauer-erlenbach/

Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 749 € und Zulassungskosten.

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragserkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

¹Beim Kauf eines CITROËN Neufahrzeugs bis zum 31.12.2013.²Ersparnis gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für einen vergleichbar ausgestatteten nicht zugelassenen Neuwagen gültig bis 31.12.2013. Abb. zeigt evtl. höherwertige Ausstattung. CITROËN empfiehlt TOTAL

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,3 bis 3,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert von 169 bis 90 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.